

Zwei neue *Stenus*-Arten von der iberischen Halbinsel (Coleoptera, Staphylinidae) : 85. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

Autor(en): **Puthz, Volker**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **43 (1970-1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei neue Stenus-Arten
von der iberischen Halbinsel
(Coleoptera, Staphylinidae)

85. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

von

VOLKER PUTHZ

(Mit 7 Textfiguren und zwei Karten)

In den letzten Jahren wurde mir von mehreren Kollegen und Institutionen, vor allem auch vom Genfer Museum ein umfangreiches iberisches *Stenus*-Material zum Studium vorgelegt, aus dem ich bisher schon fünf neue Arten beschrieben habe. Zwei weitere mache ich hier der Wissenschaft bekannt.

***Stenus* (s. str.) *jarrigei* n. sp.**

Schon seit langem ist mir aus Spanien und Südfrankreich eine noch unbeschriebene Art der *biguttatus*-Verwandtschaft bekannt, die bisher meist als « *longipes* HEER » in den Sammlungen bestimmt war. Ich habe 1969 (12 f.) darauf aufmerksam gemacht. Kollege JARRIGE legte mir diese Art auch in der letzten Zeit vor mit der Vermutung, dass es sich dabei um eine neue handele. Weil mir nun aber die ganze Artgruppe um *biguttatus-comma-longipes* sehr variabel schien, war ich im Zweifel, ob es sich bei der hier beschriebenen neuen Art um eine Rasse, wenn nicht sogar infraspezifische Form eines der erwähnten Taxa handele. Intensiveres Studium dieser Gruppe ergab aber, dass sich die meisten Vertreter dieser Gruppe auch im Genitalbau eindeutig voneinander unterscheiden und hierin konstant sind (das gilt nicht für kleinasiatisches Material). Ich kann daher jetzt mit Sicherheit diese neue Art aufstellen, die ich zu Ehren meines Kollegen, JEAN JARRIGE, der auch auf sie aufmerksam geworden war, *jarrigei* nenne.

Schwarz, mit mehr oder weniger deutlichem Bronzeschimmer, mässig glänzend, jede Elytre in der hinteren Hälfte mit grosser, runder, gelblich-orangener Makel. Vorderkörper mässig grob und äusserst dicht, rauh, manchmal rugos punktiert, Abdomen feiner, flacher und weitläufiger punktiert, deutlich silberglänzend behaart. Fühler schwarz.

An den Tastern das erste Glied und schmal die Basis des zweiten gelb, der Rest schwarz. Beine schwarz. Oberlippe schwarz, dicht silbergrau behaart.

Länge : 4,0–5,0 mm (bis 6,1 mm bei stark ausgezogenem Abdomen).

♂ — Holotypus und 8 ♂♂, 5 ♀♀ Paratypen : **Spanien** : Lerida : Tremp, 15. VI. 1969 COMELLINI. Weitere Paratypen : **Spanien** : Lerida : 16 ♂♂, 16 ♀♀ : Pont de Suert, 16. VI. 1969 COMELLINI ; 13 Ex. : Huesca : Fraga, 23. IV. 1969 COMELLINI ; 1 ♂ : Barcelona ; 1 ♀ : Barcelona : Igualada, 30. V. 1965 COMELLINI ; 3 Ex. : Barcelona : Martorell COMELLINI ; 2 Ex. : Barcelona : Palleja COMELLINI ; 1 ♂, 1 ♀ : Rio Materaña bei Valdeltorno FRANZ ; 1 ♀ : Aragonien : Rio Jalon FRANZ ; 1 ♀ : Torde-sillas, VIII. 1961 COIFFAIT ; 1 ♀ : Palencia PAGANETTI ; 1 ♂ : Ponferrada PAGANETTI ; 2 ♂♂ : Valencia ; 1 ♂, 1 ♀ : Murcia KIESENWETTER ; 1 ♂, 1 ♀ : Guadarrama ; 1 ♀ : Jaen ; 1 ♂ : Granada : Granada-Mulhacen Strasse, 8 km von Granada, R. Genil, 800–900 m, 21. V. 1967 BACCHUS & LEVEY ; 9 ♂♂, 3 ♀♀ : Andalusien ; 1 ♂ : Spain CROTCH ; **Frankreich** : 6 ♂♂, 2 ♀♀ : Pont du Gard ; 2 ♂♂, 3 ♀♀ : Avignon, Rhône CHOBOUT ; 1 ♂, 1 ♀ : Gallia meridionalis ; 1 ♀ : Gallia.

Wegen prinzipieller Ähnlichkeit zu anderen Arten der *biguttatus*-Gruppe ist eine ausführliche Diagnose nicht erforderlich. Ich beschränke mich auf die Beschreibung der Sexualcharaktere und einen ausführlichen Vergleich.

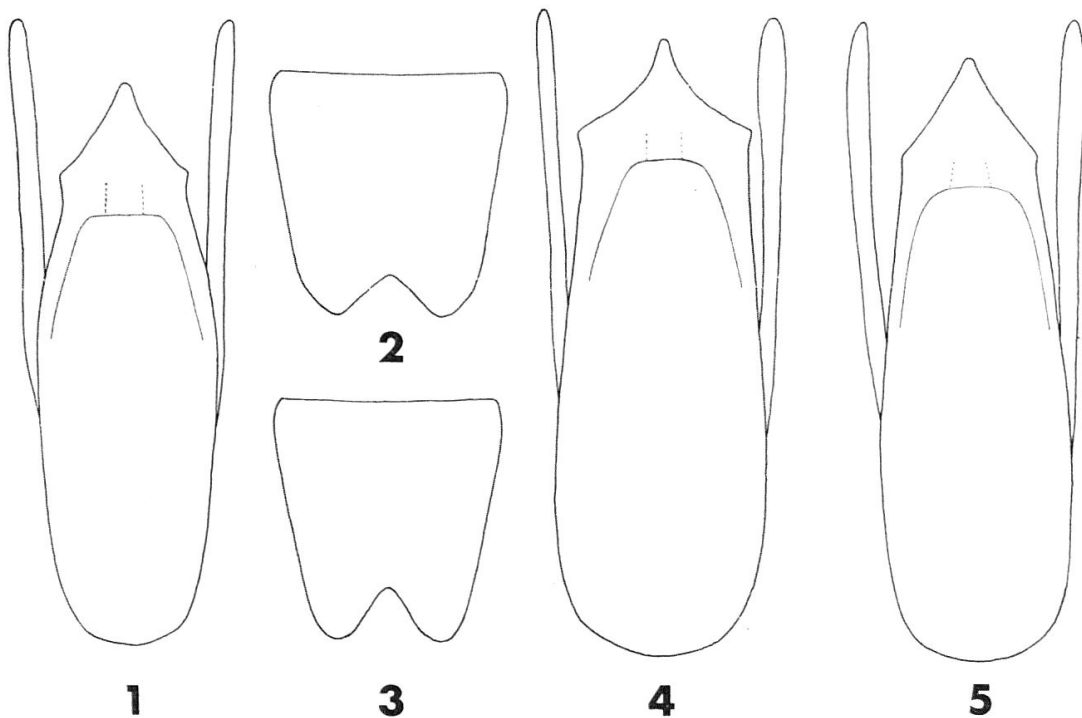


Abb. 1 bis 5. — 1. *Stenus* (s. str.) *jarrigei* n. sp. (Paratypus), Ventralansicht des Aedoeagus, schematisch. — 2. Id. 8. Sternit des ♂. — 3. *Stenus longipes* HEER (s/Ainsa, Huesca), 8. Sternit des ♂. — 4. Ventralansicht des Aedoeagus, schematisch. — 5. *Stenus ocellatus* FAUVEL (Paralektotypus), Ventralansicht des Aedoeagus, schematisch.

Männchen : Metasternum fein und weitläufig punktiert, mittlerer Punktdurchmesser höchstens so gross wie eine Augenfacette, ihre Abstände durchschnittlich doppelt so gross wie die Punkte, etwas bronzeschimmernd. Vordersternite fein, ziemlich flach und ziemlich dicht punktiert, die Punkte verflachen zum Hinterrand und sind dort deshalb nicht so gut abgegrenzt wie vorne, die « fließen rückwärts aus ». 6. Sternit vor dem Hinterrand mit sehr deutlicher bis kaum deutlicher unpunktierter Flecke. 7. Sternit am Hinterrand breit und relativ flach ausgerandet, vor der Ausrandung flach und breit, aber deutlich eingedrückt und unpunktiert. 8. Sternit (Abb. 2). 9. Sternit und 10. Tergit wie bei den Verwandten.

Der Aedoeagus (Abb. 1) ist dem des *biguttatus* sehr ähnlich, sein Medianlobus aber vorn seitlich mit stärker hervortretenden Spitzen. Die Parameren sind etwas länger als bei *biguttatus* und tragen auch an ihrer Spitze einige sehr lange Borsten.

Weibchen : Metasternum so fein und weitläufig wie beim Männchen punktiert, Abdominalpunktierung auch ähnlich wie beim Männchen.

Stenus jarrigei n. sp. unterscheidet sich von *longipes* HEER, mit dem er bisher meist verwechselt worden ist, durch seinen Bronzeschimmer (*longipes* meist schwarzblau) meist kürzere Elytren, grössere Elytrenmakel (diese kann bei *longipes* sehr klein sein!), vor allem aber durch seine feinere, flachere und dichtere Abdominalpunktierung. Bei *longipes* ist die Punktierung auf den ersten Tergiten grob und sehr dicht, auch auf dem 7. Tergit noch deutlich gröber als bei *jarrigei*. Beim *longipes*-Männchen ist das Metasternum mässig grob und deutlich dichter punktiert, die Punkte sind deutlich grösser als eine Augenfacette, ihre durchschnittlichen Abstände so gross bis eineinhalbmal so gross wie die Punkte. Die Punktierung der Vordersternite ist etwas gröber und tiefer eingestochen, die Punkte verflachen nach hinten viel weniger und erscheinen deshalb gut abgegrenzt. Die apikale Ausrandung am 7. Sternit ist etwas tiefer, das 8. Sternit deutlich tiefer ausgeschnitten (Abb. 3) (hier variiert *longipes* aber deutlich, der Ausschnitt ist aber immer tiefer als bei *jarrigei*). Der Aedoeagus (Abb. 4) hat einen viel breiteren Medianlobus, die Parameren sind im Verhältnis dazu viel kürzer.

Von *biguttatus* (L.) lässt sich *jarrigei* sofort durch doppelt so grosse, weiter hinten liegende Elytrenmakel, andere Taster- und Beinfärbung und verschiedene Sexualcharaktere trennen.

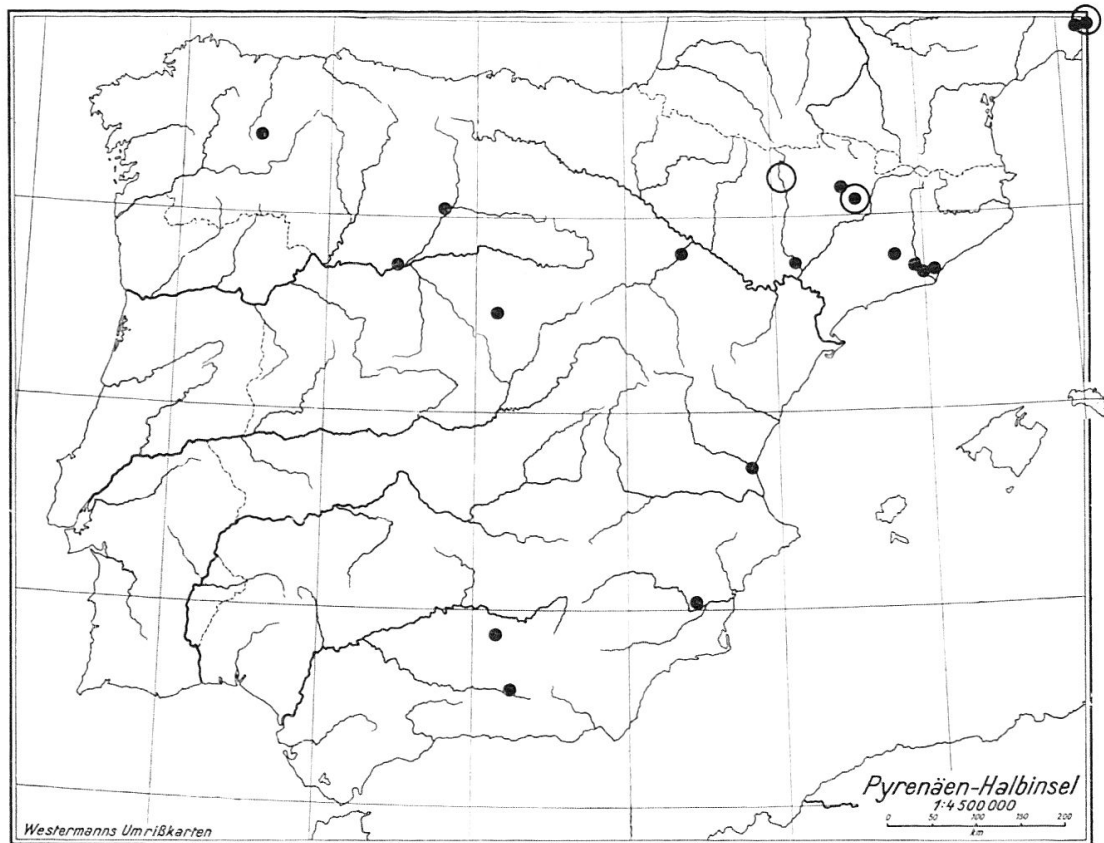
Mit *comma* LEC. (*bipunctatus* ER.) kann man die neue Art auch nicht verwechseln, weil sie kleiner ist, einen feiner punktierten Vorderkörper besitzt und grössere, weiter hinten liegende Elytrenmakeln. Durch diese andere Fleckenlage kann man *jarrigei* auch sicher von *comma ananias* BONDR. (der italienischen Subspezies) trennen. Von beiden durch ganz anderen Aedoeagusumriss.

Von *ocellatus* FAUV. schliesslich trennt man die neue Art durch nicht auf die Elytrenseiten übergreifende Makel, feinere und viel

dichtere Punktierung des Abdomens sowie die Sexualcharaktere (Aedoeagus : Abb. 5).

Obwohl FUENTE Y MORALES (1922) von der iberischen Halbinsel die Arten *biguttatus* und *comma* meldet, kenne ich doch bisher kein Exemplar dieser Arten von dort. Ich bezweifle also das Vorkommen beider Arten in Spanien (vgl. PUTHZ 1967). *Stenus longipes* ist allerdings in Nordspanien vertreten (s. Karte 1) und *ocellatus* auf der ganzen iberischen Halbinsel zu finden. FAUVEL meldet (1869 : 40) *Stenus (bipunctatus) comma* aus Oran : ich kenne aus dieser Artgruppe bisher kein nordafrikanisches Tier. Es könnte sich aber allenfalls um *ocellatus* oder *jarrigei*, wenn nicht eine neue Art handeln.

Aufgrund seiner Verbreitung (s. Karte 1) und seiner Morphologie halte ich *Stenus jarrigei* für eine Schwesterart des *biguttatus*, die in Südfrankreich und auf der iberischen Halbinsel mit *biguttatus* vikariiert (vgl. auch SAINTE-CLAIRE DEVILLE et MEQUIGNON 1935).



Karte 1. Bisher bekannte Verbreitung von *Stenus jarrigei* n. sp. (schwarze Punkte) und *longipes* HEER (Kreise).

Holotypus und Paratypen im Muséum d'Histoire Naturelle de Genève, Paratypen in den Museen Budapest, Mailand, Prag, München, Berlin und den Sammlungen BENICK, COIFFAIT, FRANZ, JARRIGE sowie

im Deutschen Entomologischen Institut, Eberswalde und meiner Sammlung.

Stenus (Parastenus) andalusicus n. sp.

Diese neue Art gehört in die habituell recht einförmige und daher oft schwer zu durchschauende *ludyi-erichsoni-coarcticollis*-Gruppe. Sie kann hier — ihrer Verbreitung wegen — nur mit *castillanus* FAGEL verwechselt werden. Die bisher bekannten Fundorte (vgl. Karte 2) liegen alle in der spanischen Landschaft Andalusien, die die vier ehemaligen maurischen Königreiche von Granada, Jaen, Cordova und Sevilla umfasst. Ich nenne sie deshalb *andalusicus*.

Bronzemetallisch, stark glänzend, Vorderkörper grob und dicht, Abdomen fein und ziemlich weitläufig punktiert, Behaarung deutlich, aber nicht sehr auffällig. Fühler bräunlich-gelb, die Keule dunkler. Taster gelb, das 3. Glied etwas dunkler. Beine bräunlich-gelb, die Knie und Tarsengliedspitzen dunkler. Oberlippe schwarzbraun, mässig dicht behaart.

Länge : 3,5–4,5 mm.

♂ — Holotypus und 2 ♂♂, 4 ♀♀ — Paratypen : **Spanien** : Jaen : La Fuensata, 1100 m, 25.V.1966 BESUCHET ; Paratypen : 1 ♂ : Valencia : Pego, 23.V.1956 COIFFAIT ; 1 ♂, 1 ♀ : Valencia : Umgebung Jativa FRANZ ; 1 ♂, 3 ♀♀ : Jaen : Sierra de Cazorla FRANZ ; 2 ♂♂, 7 ♀♀ : Sierra Nevada, verschieden BESUCHET, BEZEL, COMELLINI, FRANZ ; 1 ♀ : «Ronda et Gérez» ; 1 ♂ : Andalusia.

Weil die neue Art in allen Punkten dem *castillanus* ausserordentlich ähnelt, beschränke ich mich auf einen Vergleich und die Beschreibung der Sexualcharaktere :

Männchen : Bein- und Ventralauszeichnungen wie bei *castillanus*. Der Aedoeagus (Abb. 6) jedoch mit viel spitzerem Medianlobus und weniger häutig abgesetzter Spitze. Parameren etwas weniger dicht beborstet (vgl. Abb. 7 : *castillanus*).

Weibchen : wie bei *castillanus*. Wegen bedeutender Variabilität der Spermathekenform des *castillanus* und zu geringen Materials der neuen Art, konnte ich bisher keine sicheren Spermathekendifferenzen finden.

Ausserlich unterscheidet man *andalusicus* durch folgende Merkmale von *castillanus* : Vorderkörper (meist) etwas gröber und weniger dicht punktiert, Elytren (meist) schmaler und rückwärts mehr parallel, länger. Der deutlichste Unterschied liegt in der Abdominalpunktierung : diese ist bei *andalusicus* feiner und weitläufiger, auf dem 5. Tergit sind die Punkte (meist) feiner als eine Augenfacette, ihre durchschnittlichen Abstände deutlich grösser bis doppelt so gross wie die Punkte. Bei *castillanus* sind die Punkte hier so gross wie eine Augenfacette, ihre Abstände durchschnittlich so gross wie die Punkte.

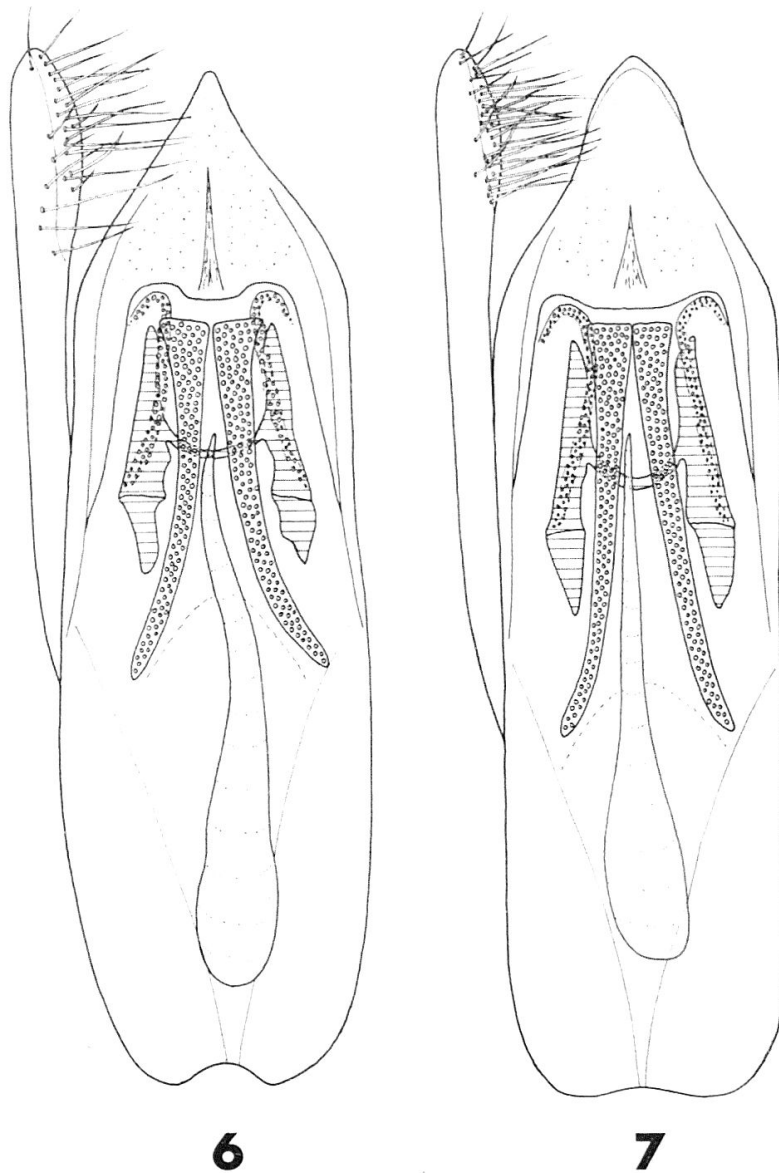
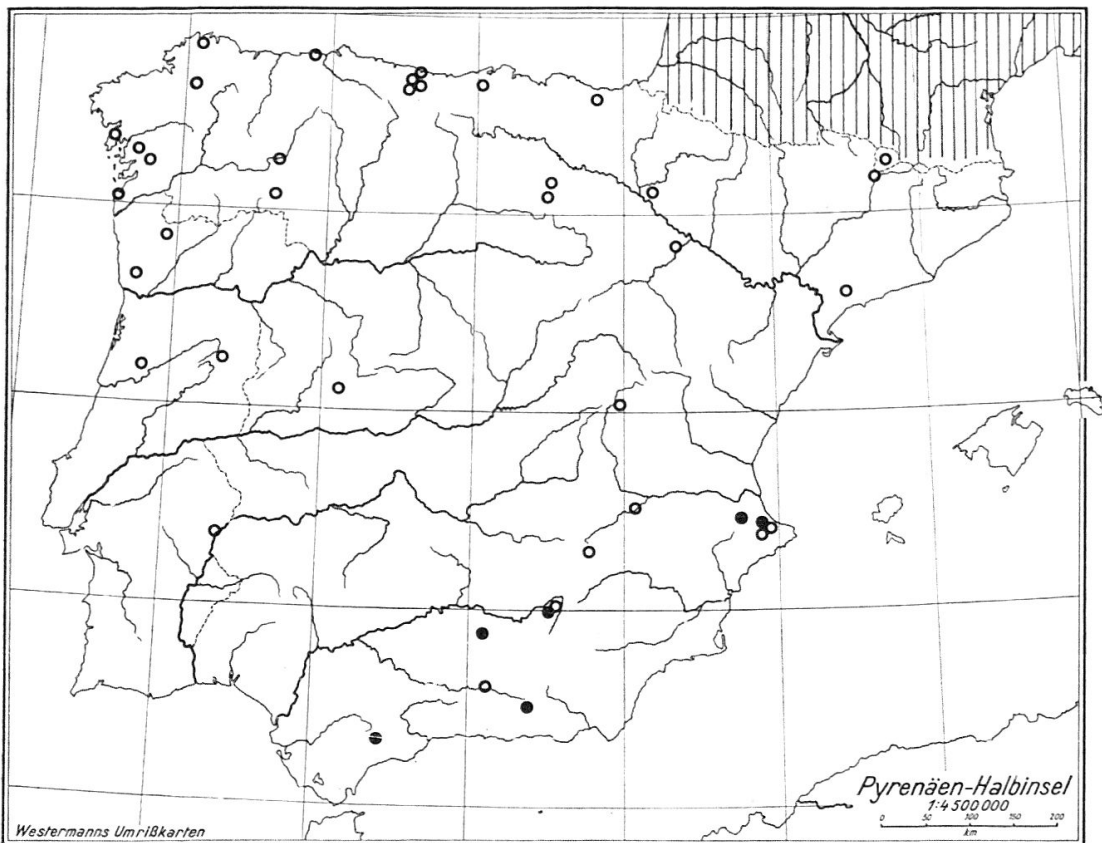


Abb. 6, 7. Ventralansicht des Aedeagus (ohne rechte Paramere). — 6. *Stenus (Parastenus) andalusicus* n. sp. (Paratypus : Sierra de Cazorla). — 7. *Stenus castillanus* FÄGEL (Mondariz).

Da aber auch *castillanus* (selten) eine weitläufigere Abdominalpunktierung zeigt als hier angegeben, sollte man eine Determination nur nach Aedeagusuntersuchung als sicher ansehen.

Von *castillanus* FÄGEL kenne ich bisher etwa 90 Exemplare aus Spanien und Portugal (s. Karte 2 : darin eingetragen nur Lokalitäten, von denen mir auch Männchen vorlagen und die ich lokalisieren konnte). Von der Sierra de Cazorla liegen beide Arten vor. *Castillanus* scheint auf der ganzen iberischen Halbinsel vertreten zu sein, vorwiegend im Norden und Westen, *andalusicus* nur im Südosten. Beide vikariieren



Karte 2. Bisher bekannte Verbreitung von *Stenus andalusicus* n. sp. (schwarze Punkte), *castillanus* FACEL (Kreise) und *erichsoni-ludyi* (senkrecht schraffiert).

mit *erichsoni-ludyi*, die nach dem mir bisher bekannten, sehr umfangreichen Material (etwa 1500 *ludyi* und 2300 *erichsoni*) südlich nur bis zu den Pyrenäen vorkommen. *Stenus ludyi* zeigt hier übrigens abweichende Aedoeagusumrisse, bildet vielleicht periphere Pyrenäenrassen aus. Ein Vordringen dieser Art nach Katalonien kann nicht ausgeschlossen werden.

Das von SCHEERPELTZ (1958 : 179) aus El Grove (Pontevedra) gemeldete Stück (« *erichsoni* var. *ludyi* ») gehört sicher zu *castillanus*, das von v. HEYDEN (1870 : 19) von Huejar, Granada gemeldete Exemplar (« *erichsoni* ») vermutlich auch.

Holotypus und Paratypen im Muséum d'Histoire naturelle de Genève, Paratypen in coll. FAUVEL (Inst. r. Sci. nat. Belg.), der Zoologischen Staatssammlung München, coll. BENICK, coll. COIFFAIT und coll. FRANZ sowie in meiner Sammlung.

LITERATUR

FAGEL, G., 1958. Contribution à la connaissance des Staphylinidae, LII : Sur quelques espèces du bassin méditerranéen. *Bull. Ann. Soc. R. Ent. Belg.* **94** : 232-248.

- FAUVEL, A., 1869. Catalogue des Coléoptères de l'Algérie et contrées voisines avec descriptions d'espèces nouvelles, par M. L. REICHE... et l'aide de plusieurs entomologistes. *Mém. Soc. Linn. Norm.* **15**: 1-44.
- FUENTE Y MORALES, R. D. J. M., 1922. Catálogo sistemático-geográfico de los Coleópteros observados en la Península Ibérica, Pirineos propiamente dichos y Baleares (partim). *Bol. Soc. Ent. Esp.* **5**: 38-49.
- HEYDEN, L. VON, 1870. Entomologische Reise nach dem südlichen Spanien, der Guadarrama und den Cantabrischen Gebirgen. *Berl. Ent. Z. (Beiheft)* **14**.
- PUTHZ, V., 1967. Catálogo crítico das espécies portuguesas de *Stenus* (Col. Staphyl.). 31. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. *Mem. Est. Mus. Zool. Univ. Coimbra* no. **299**: 1-15.
- 1969. Revision der FAUVELSchen *Stenus*-Arten, exklusive madagassische Arten. 55. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. *Bull. Inst. r. Sci. nat. Belg.* **45** (9): 47 pp.
- SAINTE-CLAIRE DEVILLE, J. & MEQUIGNON, A., 1935. Catalogue raisonné des Coléoptères de France. I. Cicindelidae-Rhizophagidae. *Abeille* **36**: 1-264.
- SCHEERPELTZ, O., 1958. 85. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden: Wissenschaftliche Ergebnisse der von Dr. W. Steiner im Rahmen der Untersuchungen der Bodenfauna verschiedener Lokalitäten in Spanien durchgeführten Aufsammlungen von Staphyliniden (Col.). *Eos* **36**: 171-204.

VOLKER PUTHZ

Limnologische Flussstation des
Max Plank Instituts für Limnologie
6407 Schlitz Deutschland